

# JETZT schreiben wir!

## HERBSTAUSGABE 2017 DES SCHULHAUSES WIESENAU

26. Ausgabe

Neue Gesichter in der Wiesenau

Gedichte aus dem Albatros

Alles um den Herbst

Witze über alles

Rezepte



Bereits sind über sechs Wochen seit dem Schulstart vergangen und es ist höchste Zeit, mich bei euch kurz vorzustellen. Ich heisse Marko Radulovic und unterrichte in der Wiesenau die beste 4. Klasse im Schulhaus. Ich bin im Kanton Zürich aufgewachsen und habe bis zu den Sommerferien während 8 Jahren in der Stadt Zürich unterrichtet. Seit dem Sommer lebe ich mit meiner Familie im schönen Rheintal.

Wie man anhand meines Namens erahnen kann, stammen meine Eltern nicht aus der Schweiz. Ich habe Wurzeln in Italien, Kroatien und Serbien. Somit bin ich ein Schweizer mit langen Wurzeln. Einige Kinder in dieser Schule haben auch ihre Wurzeln ausserhalb der Schweiz. Ich finde es in meinem Beruf sehr spannend, wenn verschiedene Kulturen den Schulalltag bereichern. Aus diesem Grund wollte ich auch gerne in St. Margrethen arbeiten.

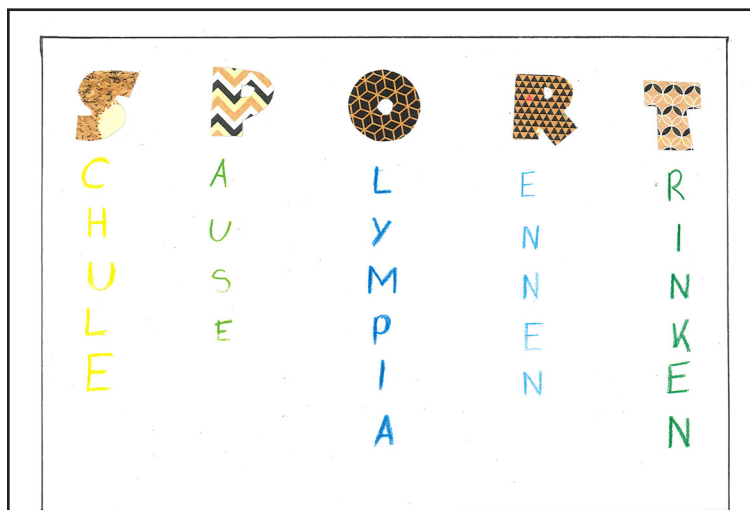
Ich fühle mich sehr wohl in der Wiesenau. Besonders freut es mich, dass man von sehr vielen Kindern gegrüsst wird und einige kennen sogar meinen Namen.

Ich wünsche allen weiterhin ein spannendes und lehrreiches Schuljahr 2017/2018.

Marko Radulovic,  
Klassenlehrer 4. Klasse

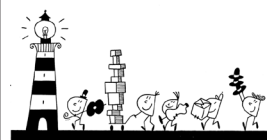
### Herbstgedicht

Die Äpfel plumpsen vom Baum,  
auch die Birnen und die Zwetschgen.  
Sogar die Pflaumen taumeln durch den leeren Raum -  
Aber die sind lecker. - Mhhh. mb



Aus dem Albatros ...

### VORANZEIGE



Am Donnerstag, 16. November findet der Laternenumzug der Kindergärten sowie einiger 1. und 2. Klassen ab 18 Uhr statt.

### Witzkiste

Tom kommt weinend nach Hause. „Was ist passiert?“, fragt die Mutter besorgt. „Im Kindergarten wussten alle, dass der Storch die Babys bringt. Nur ich bin mit deiner doofen Geschichte von Mann und Frau und der besonderen Umarmung aufgefallen.“

Ich sehe die Sonne zwischen den Bäumen durchscheinen.  
Ich höre die Vögel zwitschern und die Bäume rauschen.  
Ich rieche das frische Holz.  
Ich schmecke die Beeren die an den Sträuchern wachsen.  
Ich fühle den kühlen Wind, der vorbeizieht.



hören



Schmecken



riechen



fühlen



sehen

### HAUSTIERE

ele  
sie sind so süss  
sind wie Freunde  
weiches Fell  
kuscheln  
manchmal frech  
nicht immer da  
nicht immer so lieb  
ele

# Die 1. Klassen stellen sich vor

## 1. Klasse Meier



**Impressum:**  
 Ausgabe Nr. 26  
 Auflage 300  
 Redaktion: Armin Kustura, Ne-  
 manja Ilic, Nico Müller, Piramiga  
 Srikanthavel  
 Redaktionsassistenten:  
 Michel Bawidamann  
 Denise Müller

„Was passiert mit  
 den kleinen Mädchen  
 die ihre Nudeln  
 nicht aufessen?“  
 „Die bleiben schlank  
 und werden Swiss  
 next Topmodel,  
 Mutti!“

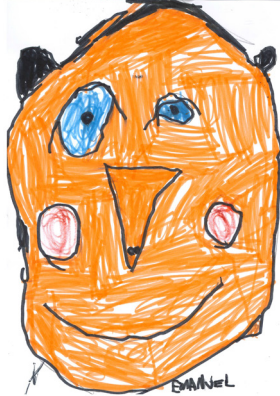




# 1. Jegge

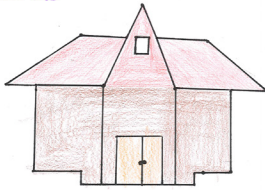


LILLIANA



„Das ist total gemein! Ich bin zu Hause von sechs Geschwistern das Jüngste. Meine Eltern geben mir immer die ganzen abgetragenen Klamotten der anderen.“ „Naja, es gibt doch schlimmeres.“ „Nein, es ist schrecklich, ich bin der einzige Junge!“

Ich  
 Ich finde  
 Ich finde die  
 Ich finde die Schule  
 Ich finde die Schule meistens  
 cool



# Elternstimme

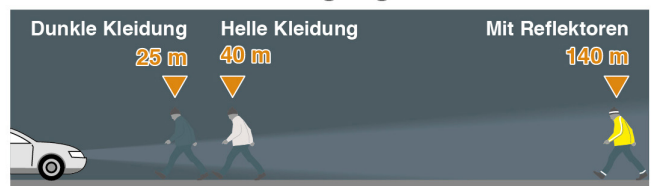
SICHERHEIT DURCH SICHTBARKEIT  
 MACH DICH SICHTBAR!

Die Sommerferien vergingen wie im Flug, der Schulstart der Kinder rückte näher und die meisten freuten sich wieder auf die Schule. Oder wenigstens auf die ‚Schuelgspändli‘. Wir hofften noch auf einige warme und sonnige Tage. Die konnten wir zwar bis Ende August auch noch geniessen, aber pünktlich zum 1. September folgte das unbeständige, meist kühle Regenwetter. Kurze Hosen und Sandalen wichen Regenkleider und Gummistiefel. Mit dem Wetterumschwung folgten zeitgleich und ziemlich abrupt die kürzeren Tage. Am Morgen braucht der Tag länger um aus den Startlöchern zu kommen und am Abend verabschiedet er sich auch merklich früher.

In der Dämmerung und an nebligen Tagen ist es daher sehr wichtig, die Sichtbarkeit der Kinder zu erhöhen. Brennende Vorder- und Rücklichter an Fahrrädern sind bei Dunkelheit Vorschrift, erhöhen gleichzeitig die Sichtbarkeit und folglich die Sicherheit der Kinder. Auch helle und bunte Kleider, Leuchtstreifen an der Kleidung sowie Reflektoren für Arme, Beine und Fahrzeuge helfen die Sichtbarkeit der Kinder zu erhöhen. Damit sollten auch Kickboardfahrerinnen und -fahrer gut sichtbar sein.

Als Autofahrer können Sie, geschätzte Eltern, ebenfalls Ihren Teil zur Sicherheit unserer Kinder beitragen, indem Sie Ihre Fahrweise der Witterung und der Sicht anpassen. Halten Sie die Autoscheiben innen und aussen sauber, kratzen Sie sie vollständig frei vom Eis. Somit haben Sie rundum freie Sicht. Denn Schnee und Eis haben auf den Scheiben und dem Dach nichts zu suchen. Ausserdem kann der Schnee bei einem Bremsmanöver oder in einer Kurve vom Dach rutschen und Ihnen dadurch ebenfalls die Sicht nehmen.

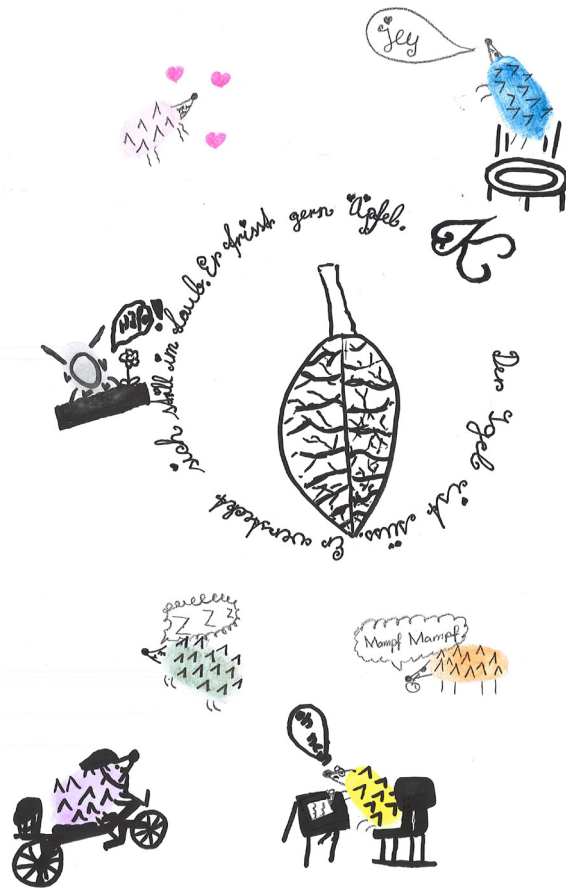
## Sichtbarkeit von Fussgängern bei Dunkelheit



Grafik: KEYSTONE, Quelle: BfU

Nun neigt sich auch bereits der September dem Ende zu, die nächsten Ferientage stehen vor der Tür und noch immer hoffen wir auf einige sonnige Stunden. Ich wünsche allen einen schönen Herbst und ruhige sowie erholsame Ferien.

Heidi Jud



Ich sehe den hellen Mond leuchten.  
 Ich rieche Pfannkuchen.  
 Ich fühle die Kälte der Nacht.  
 Ich höre die Eulen heulen.  
 Ich schmecke den leckeren Früchtetee.





## Rezept - Soreja



Bombica - albanischer Dessert

4 EL Zucker  
100g Kuvertüre  
2 Packungen Vanillezucker  
125g Butter  
600g Butterkekse  
100g Vollmilchschokolade  
150ml Milch

Alle Zutaten verrühren und zu einem gleichmässigen Teig kneten. Anschliessend mundgerechte Kugeln daraus formen und für 2 Stunden in den Kühlschrank.

## Witze

Mikail:

Fritzchen kommt in die Bibliothek und sagt zum Bibliothekar: «Letzte Woche habe ich ein Buch von Ihnen ausgeliehen. Es war das langweiligste, was ich je gelesen habe. Die Story war schwach und es kamen viel zu viele Personen vor. Der Bibliothekar lächelte und sagt: «Oh, du musst die Person sein, die das Telefonbuch mitgenommen hat.»

Fazli:

Halloween: «Nein, geh weg, ich lasse diesen Clown nicht rein!» «Max, mach gefälligst die Tür auf und lass deine Mutter rein!»

Witz Lejla

Ein Junge und seine Oma sind einmal im Wald spazieren gegangen und dann hat der Junge ein Blatt auf dem Boden gefunden. Er fragt seine Oma, ob er das Blatt aufnehmen darf? Die Oma antwortete «Nein, alles was vom Boden ist, darf man nicht aufnehmen.» Und sie gehen weiter, dann fand er ein weiteres Blatt und fragt erneut, ob er das Blatt aufnehmen darf. Die Oma antwortete gleich und sagt: «Nein, alles was auf dem Boden liegt, darf man nicht aufnehmen.» Und dann fällt die Oma auf den Boden und sagt: «Hilf mir auf!» Der Junge antwortet: «Alles was auf dem Boden liegt darf man nicht aufnehmen.»



## Rezept - Edis



### Apfelkuchen

Zutaten:  
4 Eier  
250g Zucker  
125g Butter  
100ml Milch  
5 mittelgrosse Äpfel  
Zimt zum Bestreuen  
Zucker zum Bestreuen  
Evtl. Mandeln zum Bestreuen  
300g Mehl  
3 Teelöffel Backpulver

Zucker und Eier in eine Schale kippen und es schaumig schlagen. Dann die Butter und die Milch in einen Topf geben und unterrühren bis es aufkocht. Das Aufgekochte dann in die schaumige Masse geben und untermischen. Dann Mehl und Backpulver dazugeben und nochmal gründlich unterrühren. Dann das Backblech mit der restlichen Butter einfetten und Backpapier drüber. Die Masse dann gleichmässig drübergiessen. Dann die Äpfel vierteln, entkernen und noch in Scheiben schneiden. Auf dem Backblech platzieren. Den Apfelkuchen dann bei ca. 200 Grad für 25-30 min backen. Anschliessend dann mit Zimt und Zucker oder Mandeln bestreuen.

## Bericht SBB-Erlebniszug - Piramiga

An einem Mittwochmorgen gingen meine Klasse und ich zu Fuss zum Bahnhof - zum SBB-Erlebniszug. Da kam ein Mann. Er führte uns durch den Zug. In einem Raum (Abteil) versuchte er mit Licht und Geräuschen darzustellen, was passieren könnte, wenn man neben der Leitung stehen würde. Im nächsten Raum zeigte er, was Fans von einer Fussballmannschaft mit den Zugsitzen gemacht haben. Sie haben die Sitze aufgerissen, darauf rumgeschrieben, überall Müll hingeworfen usw. In einem anderen Teil des Zuges musste man zu zweit einen Bildschirm aussuchen, um Fragen zu beantworten. Lila und ich mussten immer das Verkehrsmittel antippen, was am bequemsten ist. Wir haben auch auf Fernsehern Videos angeschaut. Danach kam ein anderer Mann, der auch eine Hälfte der Klasse geführt hat, in dem Fall war es meine Gruppe. In einem anderen Teil mussten wir drei Minuten kurbeln bis das Popcorn in der Mikrowelle fertig war. Es war ein bisschen anstrengend. Auch schauten wir ein Video an, das erklärte, wo der längste Tunnel ist und wie lange er ist. Im letzten Raum konnten wir testen, welcher Beruf zu uns passt. Zum Schluss haben wir ein Quiz gemacht. Meine Klasse hatte alles richtig. Wir haben einen 100 Franken Gutschein für die SBB gewonnen. Beim Zurücklaufen haben wir das Popcorn, dass wir mit dem Kurbeln geschafft haben, gegessen. Es war toll.





# Bericht Clean-Up-Day - Anita

Hallo, ich bin Anita und erzähle euch was wir am Clean-Up-Day erlebt haben. Es war 7:50 Uhr und die Schülerinnen und Schüler haben sich am Spielplatz versammelt. Alle haben gespielt bis ein Mann vom Bauamt uns zu sich gerufen hat. Er hat alles erklärt und als er fertig war musste jeder zur Lehrperson gehen und er oder sie erklärte dann, welchen Weg wir nehmen und was wir brauchen. Alle haben einen Müllsack und Handschuhe bekommen und manche noch eine Greifzange. Wir mussten Zweiergruppen machen und so dann den Abfall sammeln. Wir hatten die ganze Industriestrasse und um den Rheinpark bis zum Schwimmbad um den Weiher und dann alles wieder zurück. Ich habe sehr viel Zigaretten, Plastik, Dosen und Tüten gefunden. Wir hatten glaube ich alle Spass und werden das nicht so schnell vergessen. Bis um 12 Uhr haben wir Abfall gesammelt und haben danach alles sortiert. Als alle da waren, haben wir wieder gespielt bis die Bratwürste fertig waren. Die Kleinsten durften zuerst und die Grössten zuletzt. Es hat Bratwürste mit einem Brotstück und etwas zu trinken gegeben. Als wir mit Essen fertig waren, haben wir noch einmal gespielt und danach gingen wir nach Hause. Das war mein Erlebnis am Clean-up-Day. Ich hoffe, das machen wir wieder.

**ZIMTSTERNE**  
Backe die süßesten Sterne, seit es Kekse gibt  
Mit diesem Rezept gelingt's ganz leicht

**Achtung!** Beim Umgang mit scharfen Gegenständen, heißem Wasser und Elektrizität - Verletzungsgefahr!

**Das brauchst du:**

- > 3 Eiweiß
- > 1 Prise Salz
- > 250 g Puderzucker
- > 375 g gemahlene Mandeln
- > 1 Teelöffel Zimt
- > sternförmiger Ausstecher
- > Deko-Perlen
- > Deko-Zuckerschrift
- > Zuckerguss

**Anleitung:**

- Für die Zimtsterne brauchst du nur das Eiweiß: Trenne das Eiweiß der Eier vom Eigelb. Gib das Salz zum Eiweiß und schlage es mit einem Rührer zu festem Eischnee.
- Jetzt gibst du den Puderzucker durch ein Sieb und hebst ihn vorsichtig unter den Eischnee.
- Stelle 3 Esslöffel der Eischnee-Puderzucker-Masse zur Seite. Damit wird später der Teig bestrichen.
- Gib nun die Mandeln und den Zimt zur Eischnee-Puderzucker-Masse hinzu und vermische alles gut.
- Wickle den Plätzchenteig vor der Weiterverarbeitung in Folie ein und lege ihn für ca. 1 Stunde in den Kühlschrank.
- Schiebe das Blech mit den Plätzchen in den vorgeheizten Ofen bei 150 °C (Ober-/Unterhitze) und backe sie für ca. 15 Minuten.

**Tipp:** Das Teig zwischen 3 Stunden bis 24 Stunden im Kühlschrank lagern und abgeben.

**Teig:** Das Teig zwischen 3 Stunden bis 24 Stunden im Kühlschrank lagern und abgeben.

**Teig:** Das Teig zwischen 3 Stunden bis 24 Stunden im Kühlschrank lagern und abgeben.

Achtung: Lass die Plätzchen nach dem Backen abkühlen.  
Guten Appetit! von Hana, 4. Klasse

# Clean-Up Day - von Aida, 6. Klasse

Am 15. September trafen wir uns um 07:50 Uhr mit unseren Lehrpersonen im Pärkli. Dort hat uns ein Mann den Ablauf des Tages erklärt, danach bekamen wir Zangen und Handschuhe. Von dort aus fuhren wir mit dem Transportwagen zum Eselschwanz. Wir sammelten dann ein paar Stunden lang Müll. Als wir fertig waren, gingen wir zu Fuss zum Pärkli zurück. Wir durften uns dann im Pärkli eine Wurst mit Brot und ein Getränk holen. Wir assen unsere Wurst und spielten noch stille Post und gingen danach nach Hause.

Herbst Sumeja

der Sommer geht zu Ende

Überall Früchte an Bäumen

und Lauben: Äpfel und Birnen,

Zwetschgen und Trauben.

Die Blätter fallen

Gelb und rote Blätter fliegen

mit dem Wind, fliegen auf

und nieder, bis die Bäume

wieder ohne Blätter sind.

Im Herbst Ishak

Der Vater verbrennt Laub

und dünne Äste im Garten. Das

Feuer flackert. Rauch steigt in

die Luft. Pit und Anija würden

gern Indianerrauchzeichen

machen. und dicke Kartoffeln

in die heisse Asche legen. Doch

dafür ist es heute zuspät

Im Sommer wares am

diese Zeit noch hell.